

**13) Eine Kambyses-zeitliche Kopie einer Aššur-etel-ilāni-Inschrift** – RIMB 6.35.1 (Frame 1995: 262f.; Erstpublikation: Leichty 1993) ist eine Weihinschrift des assyrischen Königs Aššur-etel-ilāni für einen für Marduk bestimmten Opfertisch. Der Schriftträger ist eine unregelmäßig geformte Tontafel, die Spuren einer früheren Inschrift aufweist (PTS 2253). Marduk wird als „Herr von Babylon, der in Esangila wohnt“ bezeichnet, somit kann man mit Frame und Leichty annehmen, daß es sich um eine Inschrift für ein Kultobjekt dieses Tempels in Babylon gehandelt hat. Die Inschrift weist zwei Besonderheiten auf: einerseits die Schrift, eine babylonische Kursive in zum Teil leicht schrägem Duktus<sup>1</sup> mit einigen Zeichen, die in ihrer assyrischen Form gegeben werden (ŠAḪ, sowie KÁ und RA in ká.dingir.ra<sup>ki</sup>); andererseits eine Nachschrift, die nicht zur eigentlichen Inschrift gehört („a short private note about food offerings“ nach Brinkman und Kennedy 1986: 103), die vom Haupttext durch eine getilgte Zeile und eine Leerzeile getrennt ist und wie folgt lautet:

21 2 qa 3 šal-šú ninda siskur 1 (pi) 1 bán <sup>gš</sup>pěš.hád.a ina maš-šar-ti šá iti.du<sub>6</sub>

22 <sup>l</sup>na-din a <sup>ld</sup>en-pab<sup>me</sup>-ba-šá iti.kin ud.11.kam mu.3.kam

„2 qá, 3 1/3 akalu Opfergaben; 1 pānu und 1 sūtu getrocknete Feigen, von den Opfermaterialien des Monats Tašrītu: Nādin, Sohn des Bēl-aḫḫē-iqīša, 11. Ulūlu, 3. Jahr.“

Leichty schlägt vor, in der Inschrift eine Vorlage für die Handwerker zu sehen, die den Opfertisch herzustellen hatten; in den letzten zwei Zeilen sieht er die Angabe eines für Marduk bestimmten Opfers, das Marduk durch den Schreiber Nādin bei Ablieferung des Opfertischs darzubringen gewesen sein sollte (1983: 220); als Datum sei das dritte Regierungsjahr von Aššur-etel-ilāni gemeint. Diese Interpretation ist freilich nicht sicher (Brinkman und Kennedy 1996: 103: „date uncertain“). Wir halten die Tafel für eine deutlich spätere Abschrift.

Die Tafel ist Teil der Sammlung des Princeton Theological Seminary und ist als solche Teil eines Ankaufs, dessen babylonischer Teil ganz überwiegend aus Eanna-Texten

<sup>1</sup> Eher des sechsten als des siebenten Jahrhunderts, aber dieser Eindruck ist zum gegebenen Zeitpunkt kaum zu objektivieren.

besteht, die in die Chaldäer- oder Perserzeit datieren; eine Vorlage einer neuassyrischen Königsinschrift aus assyrischer Zeit aus Babylon wäre innerhalb dieses Kontexts isoliert und überraschend. Die Tafel nicht als Vorlage, sondern als spätere, also spätbabylonische Abschrift zu verstehen, ist unter diesem Gesichtspunkt wesentlich wahrscheinlicher.

Nun kennt das Eanna-Archiv einen sehr aktiven Schreiber namens Nādin, Sohn des Bēl-aḫḫē-iqīša aus der Egibi-Familie (Kümmel 1979: 178 [Index]). Er erscheint auch mit dem Titel *ṭupšar Eanna*; bezeugt ist er von der Regierungszeit Neriglissars bis in das 6. Jahr von Kambyses (Kümmel 1979: 122; Kleber 2008: 28). Er müßte der Schreiber von PTS 2253 gewesen sein, wenn die Hypothese zutrifft, die Tafel sei eine Abschrift aus dem Eanna-Archiv. Nādin war regelmäßig von Amts wegen in Babylon (Dandamaev 1983: 108), und tatsächlich war er wohl auch im Ulūlu des dritten Jahres von Kambyses in der Hauptstadt. Das ergibt sich aus YOS 7, 150 (Babylon, 2.6.3 Kam; = BR 6, 111): Ein Teil einer Silberschuld zugunsten eines Marduk-šumu-ušur und zu Lasten mehrerer Beamten und Priester des Eanna, darunter auch Nādin, wird von einem Dritten an die Frau des Gläubigers gezahlt. Die Schuldner müssen dabei nicht physisch anwesend gewesen sein, allerdings heißt es in einem Zusatz, das gezahlte Silber sei mit Wolle beglichen worden, die Nādin zur Verfügung stehe – wenn schon nicht die anderen Schuldner, so war doch mindestens Nādin vor Ort.<sup>2</sup>

Das Eanna-Archiv ermöglicht auch einen Versuch der Kontextualisierung der Abschrift. BM 113249 (Kleber 2008: 270f. Nr. 33), geschrieben in Uruk am 29.6.3 Kambyses, also wenige Wochen nach der wahrscheinlichen Abfassung von PTS 2253, ist das Protokoll eines Berichts des Bischofs von Eanna an das Tempelkollegium, d.h. die Vorsteher der wichtigsten Pfründenberufsgruppen – Nādin ist nicht anwesend – des Inhalts, daß ein Bote des Königs und der Gouverneur von Babylon verlangt hätten, daß ihnen Stelen (und) Inschriften früherer Könige, die in Eanna vorhanden seien, gezeigt würden (*a-su-mit-tu<sub>4</sub><sup>meš</sup> šá-ṭa-ri šá lugal<sup>meš</sup> la-bi-ru-tu šá ina é.an.na šak-nu kul-lim-a-a-in-ni*). Das Tempelkollegium wird zur Kooperation angehalten und aufgefordert, „alles, woran ihr euch erinnert und wovon ihr Kenntnis habt“ dem Boten des Königs zu zeigen. Der Text gibt keinen expliziten Hinweis auf die Gründe für das königliche Interesse an diesen Inschriften. Klebers Vermutung, daß es um Informationssammlung ging, die des Teispiden Selbstdarstellung als Herrscher in Babylonien effektiver gestalten sollte, ist sicherlich plausibel. In jedem Fall können sich dergleichen Nachforschungen nicht auf Eanna beschränkt haben, sondern

<sup>2</sup> Zwischen 10.2.3 Kam (TCL 13, 154) und 13.7.3 Kam (*AnOr* 8, 70) können wir Nādin nicht in Uruk nachweisen. Eine Reihe von Protokollen und Rechtsakten der Tempelverwaltung ist ohne seine Beteiligung geschrieben worden (z.B. YOS 7, 153 und 160, beide 5.3 Kam; YOS 7, 149, 19.6.3 Kam; BM 113249, 29.6.3 Kam), während sein Sohn Šamaš-mukīn-apli als Schreiber erscheint – in Vertretung des Vaters (BM 114561, 23.5.3 Kam)?

müssen auch Esangila einbezogen haben. In diese Bemühungen könnte der sich vor Ort befindliche gelehrte Schreiber Nādin involviert gewesen sein; er hätte dann eine rasche Abschrift eines einschlägigen Textes auch für den persönlichen Gebrauch oder für den seines Tempels angefertigt und dazu auch die Remuneration notiert, die ihm bei seinen Tätigkeiten in Esangila zugestanden worden war oder die er sich für die Zeit seiner Abwesenheit von Eanna erhoffte.

Brinkman, J.A. und D.A. Kennedy 1986. „Supplement to the Survey of Dated Neo-Babylonian Economic Texts, 712-626 B.C. (JCS 35 [2984] 2-90)“, JCS 38, 99-106.

Dandamayev, M.A. 1983. *Vavilonskie piscy*. Moskau.

Frame, G. 1995. *Rulers of Babylonia From the Second Dynasty of Isin to the End of Assyrian Domination (1157-612 BC)* (RIMB 2). Toronto.

Kleber, K. 2008. *Tempel und Palast. Die Beziehungen zwischen dem König und dem Eanna-Tempel im spätbabylonischen Uruk* (AOAT 358). Münster.

Leichty, E. 1983. „An Inscription of Aššur-Etel-Ilani“, JAOS 103, 217-20.

Michael JURSA, <michael.jursa@univie.ac.at>

Institut für Orientalistik, Universität Wien

Spitalgasse 2, Hof 4, A-1090 WIEN